

Single-Board-Computer für KI-fähige Systeme

Kontron stellt eine neue Generation von 3,5"-Single-Board-Computern vor, die auf der Intel-Core-U-Prozessor-Serie der 11. Generation und der Celeron-6000-Serie aufsetzen. Der 3,5"-SBC-TGL schafft die Voraussetzungen für grafikintensive bzw. KI-fähige, eingebettete Systeme mit geringer Latenz, die in der industriellen Automatisierung, in den Bereichen Smart City und Medical sowie anderen IoT/IIoT-Anwendungen zum Einsatz kommen. Durch die Integration der Intel-Core-U-Prozessor-Serie der 11. Generation und der Celeron-6000-Prozessor-Serie mit Intel Iris Xe Graphics liefert der 3,5"-SBC-TGL eine bis zu 23 Prozent schnellere Rechenleistung und bis zu 2,95-mal schnellere Grafikleistung als seine Vorgänger, ohne dass dafür

eine zusätzliche Grafikkarte benötigt wird. Systemintegrationskosten, Stromverbrauch, Wärmeleistung und Platzbedarf des SBC werden durch diese Hardware-Einsparung verringert. Neben der hohen Grafikleistungssteigerung verfügt er über zwei Display-Port-Anschlüsse am I/O-Panel und unterstützt bis zu zwei 8K-Videoausgabe-Kanäle mit einer Bildrate von 60 Bildern/s. Alternativ können vier parallele Display-Port-Signale ausgegeben werden. Neben einem GbE-LAN-Port bietet der 3,5"-SBC-TGL einen weiteren 2,5GbE-LAN-Port.

Kontron Europe GmbH
www.kontron.de

Neue Features für das Factory Automation Studio

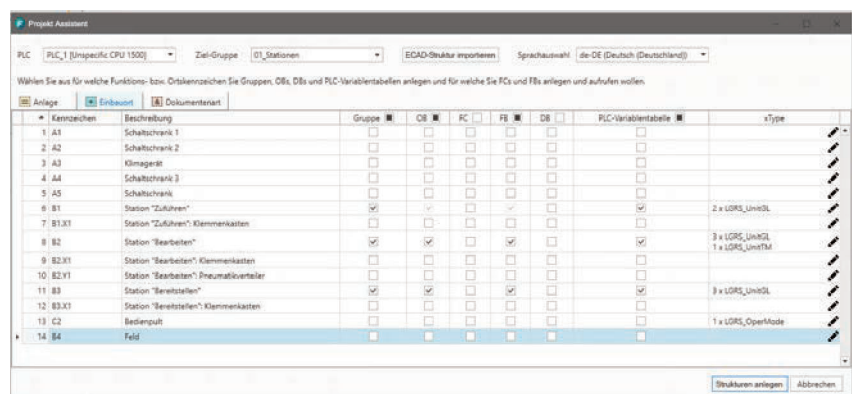
Mit dem Factory Automation Studio von Grollmus sollen TIA-Portal-Anwender das Engineering deutlich schneller umsetzen können, weil viele manuelle Schritte durch die automatische Code-Generierung entfallen. Seit dem ersten Release der Software im Juli ist das Tool bei mehreren Kunden im Einsatz. Zudem wurden seit der ersten Version zahlreiche neue Features entwickelt.

Zu den neusten Erweiterungen gehört der Projektassistent. Damit lässt sich das Anlegen und Verschalten von Strukturen und Bausteinen erleichtern. Die Projektstruktur kann in einer einfachen Oberfläche – unabhängig von einem Import aus ECAD – definiert werden. Darauf aufbauend lassen sich Bausteine über xTypes aus den kundenspezifischen Bibliotheken aufrufen. Zusätzlich wird die Verschaltung der Parameter durchgeführt. Mit der Parametrierung können im nächsten Schritt I/O-Variablen automatisch verschaltet werden. Sofern die ECAD-Struktur des Kunden diese automatisierte Verschaltung noch nicht zulässt, bietet der Projektassistent die Möglichkeit, eine manuelle Verschaltung vorzunehmen.

Ein weiter Vorteil des Projektassistenten besteht darin, beliebig viele xTypes, z.B. Zylinder, Ventile oder Schalter gleichzeitig

anzulegen und zu parametrieren. Das bringt eine deutliche Zeitersparnis mit sich. Die Oberfläche des Projektassistenten erfordert weder Programmier-Know-how noch Kenntnisse in der Bedienung

Quelle importieren. Damit sind Anwender nicht mehr abhängig von einem ECAD-Import. Ob durch Import oder manuelle Einträge – auf diese Weise erfolgt die Definition der Aufrufhierarchie.



des TIA Portals. Fachkräfte, die über hohes anlagenspezifisches Wissen verfügen und ihre Anlage kennen, müssen also nicht selbst programmieren, um mit dem Factory Automation Studio zu arbeiten. Die umgebende Infrastruktur generiert die Software automatisch.

Vor dem Release des Projektassistenten war ein ECAD-Import Voraussetzung für die Erstellung einer Projektstruktur. Mit der Neuerung lässt sich diese nun auch manuell erstellen oder aus einer anderen

Mit dem nächsten Release sollen weitere Features des Projektassistenten folgen. Zum einen soll es möglich sein, einmal angelegte Module als Template abzulegen und diese wiederzuverwenden. Zum anderen können xTypes zukünftig über den Import einer Betriebsmittelliste aus ECAD bereits vorbelegt werden.

Grollmus München GmbH
www.grollmus.de